

17. April 2026

Vom Winde verdreht: Schwarzes Hin und Her bei Windkraft kostet uns Zeit und Geld

Winkler gibt engagierten Gemeinden wie Zwettl an der Rodl Rückenwind und fordert von LH Stelzer und Energielandesrat Achleitner Bekenntnis zu unabhängiger Energieversorgung

„Wie prekär muss die Situation unseres Wirtschaftsstandorts in Bezug auf günstige und unabhängige Energieversorgung in Oberösterreich noch werden, bevor Schwarz-Blau in Sachen Windkraft endlich ihre Blockade aufgibt“, kritisiert Landesrat Martin Winkler angesichts der Einschränkung der Beschleunigungszone im Sternwald. „Dass Landeshauptmann Stelzer nun zurückrudert und eine neue Prüfung ankündigt, ist ein erster Schritt. Unser Einsatz und Druck zeigen Wirkung. Ich begrüße diese Bereitschaft. Entscheidend wird sein, dass daraus echte Fortschritte entstehen und nicht nur Ankündigungen bleiben. Wir sind bereit, gemeinsam an Lösungen für eine unabhängige Energiezukunft Oberösterreichs zu arbeiten“, so Winkler. Die unklare Situation trifft auch Gemeinden wie Zwettl an der Rodl unmittelbar. Fraktionsobmann Herbert Enzenhofer bekräftigt: „Wir wollen erneuerbare Energie, wir wollen Windkraft, aber man lässt uns nicht.“

Enzenhofer: „Schwarz-Blauer Weg unverständlich und wirtschaftlich unklug.“

Die engagierte Gemeinde ist Teil der STERN-Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft eGen und setzt gezielt auf Strom aus der eigenen Region. „Wir in Zwettl an der Rodl stünden als Gemeinde inklusive aller Fraktionen geschlossen hinter diesem Projekt. Strom aus der Region stärkt unsere Gemeinde und macht uns unabhängiger. Dass die schwarz-blaue Landesregierung in Betracht zieht, die Beschleunigungszone im Sternwald zu verkleinern, ist für uns nicht nachvollziehbar“, so Enzenhofer.

Winkler: Stromproduktion muss sich verdoppeln!

Dabei steigt der Strombedarf auch im Mühlviertel massiv an. Die zunehmende Nutzung von künstlicher Intelligenz, große Betriebsansiedlungen und die weltweiten wirtschaftspolitischen Entwicklungen stellen die regionale Energieversorgung vor große Herausforderungen. „Wir müssen unsere Stromproduktion in den nächsten Jahren verdoppeln, sonst bleiben wir abhängig und die Preise hoch. Das schaffen wir nur mit dem konsequenten Ausbau erneuerbarer Energie. Das Mühlviertel zeigt, was möglich ist. Die Menschen wollen den Ausbau und sind bereit, diesen Weg mitzugehen. Jetzt liegt es an Landeshauptmann Stelzer, diesen Weg auch politisch freizumachen. Wir können mit Hybridkraftwerken aus Wind, PV und Batteriespeichern ganzjährig unsere Energie regional selbst erzeugen, Arbeitsplätze sichern und für günstigere Strompreise sorgen“, so SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler.

Rückfragen: Sabrina Weiermair, 0676/4273847, sabrina.weiermair@spoe.at